

Kirchenväterschriften belegt und gerade deshalb auch für das heutige Gespräch über die Klarheit der Schrift als Lehrgrundlage der Kirche noch interessant (72-114). Auch die Frage, wem eigentlich „Buße“ (Bekehrung) zu predigen sei: den Ungläubigen oder auch den Gläubigen, ist heute noch von Belang (137ff). Viele andere Themen des Werkes sind auch heute noch wichtig und werden – wie etwa die Rechtfertigungslehre – noch heute diskutiert. Daher könnte man über den Band mit Horaz sagen: *Tua res agitur* – es ist in deinem Interesse, dass du dich mit dieser kleinen Dogmatik der Reformationszeit beschäftigst, denn es spiegeln sich im Medium der damaligen Auseinandersetzung Fragen unserer Zeit.

Jochen Eher  
*Schriesheim bei Heidelberg, Deutschland*

**Vier Bücher Von wahren Christenthumb/ Die erste Gesamtausgaben (1610) in 3 Bänden**

**Johann Arndt, hrsg. von Anselm Steiger**

Ph. J. Spener Schriften Sonderreihe V.1-3, Johann Arndt-Archiv II.1-3

Hildesheim: Olms, 2007, 1841 pp., € 354,-, Hb., ISBN 978-3-487-12790-3

RÉSUMÉ

Les quatre volumes d'édification sur le christianisme authentique de Johann Arndt (1552-1621) ont contribué à façonner la piété des chrétiens protestants au cours de plusieurs siècles, en Allemagne, dans toute l'Europe et même au-delà. Malheureusement, aucune édition fiable de ses plus anciennes publications n'était jusqu'ici disponible. Johannes Anselm Steiger, professeur d'histoire de l'Église à Hambourg, possédait l'édition originale du premier livre intitulé *Du Christianisme authentique*, datant de 1605 et nouvellement publié en 2005. En 2007, il a fait réimprimer la première édition des quatre livres de 1610. Ces nouvelles éditions sont indispensables pour la recherche sur l'histoire de la spiritualité protestante en Europe.

SUMMARY

By his *Four Books of Authentic Christianity*, the German author of edification literature Johann Arndt (1555-1621) has coined and shaped the piety of Protestant Christians for centuries, not only in Germany but also in Europe and beyond. Unfortunately, no reliable editions of the most ancient publications of Arndt's works were available up to now. The Hamburg Professor of Church History Johann Anselm Steiger had the original edition of the first book *About Authentic Christianity* (1605) newly printed in 2005. In 2007, he provided a reprint of the first publication of the Four Books of 1610. These new editions are indispensable for research of the history of Protestant spirituality in Europe.

ZUSAMMENFASSUNG

Der deutsche Erbauungsschriftsteller Johann Arndt(t) hat durch seine „Vier Bücher vom wahren Christentum“ nicht

nur in Deutschland, sondern auch in Europa und darüber hinaus die Frömmigkeit evangelischer Kreise über Jahrhunderte geprägt. Leider gab es bisher keine zuverlässige Neuausgaben der ältesten Auflagen von Arndts Werken. Professor Steiger hat 2005 den Neudruck der Urausgabe des ersten Buchs „Vom wahren Christentum“ (1605) und 2007 einen Reprint der Erstauflage der „Vier Bücher“ von 1610 veranlasst. Diese Neuausgaben sind für die Erforschung der evangelischen Frömmigkeitsgeschichte in Europa unabdingbar.

\* \* \* \*

Das „Wahre Christentum“ des deutschen Erbauungsschriftstellers Johann Arndt(t) (1555-1621) ist einer der Klassiker protestantischer Andachtsliteratur, der immer wieder neu aufgelegt wurde. Seine Wirkung ist nicht auf Deutschland beschränkt, sondern reicht sogar über Europa hinaus! In Skandinavien, im Baltikum, Russland, Ungarn und in Nordamerika sind Übersetzungen und Nachdrucke nachweisbar. So ist der Pfarrer und kirchliche Funktionär in Quedlinburg und Celle auch über sein Heimatland hinaus bis heute ein bekannter Theologe geblieben.

In neuerer Zeit gibt es nur einen deutschsprachigen Nachdruck von Arndts später erweiterten „Sechs Büchern vom wahren Christentum“. Er ist in der letzten Auflage neu, also nicht mehr in Frakturschrift gesetzt, enthält aber noch die neogotisch verzierten Abbildungen der Ausgabe des 19. Jahrhunderts, die als Vorlage gedient hat. Diese Ausgabe ist zwar gut zu lesen und mit 22 Euro bei 1080 Seiten Umfang sehr günstig, für die wissenschaftliche Arbeit kann sie aber leider nicht gebraucht werden (Johann Arndt's *Sechs Bücher vom wahren Christentum nebst dessen Paradies-Gärtlein*, Bielefeld: Missionsverlag, Lahr: Johannis, 1991, ND 1996, ISBN 978-3-501-01293-2). Der Vergleich der modernen mit der ursprünglichen Ausgabe zeigt, dass gegenüber den ältesten Auflagen des Werkes unter anderem Zwischenüberschriften eingefügt, Marginalnoten weggelassen, lateinische Passagen übersetzt, Aufzählungen geändert sowie Arndts Gebetstexte durch andere ersetzt wurden. Im gesamten Werk, aber nicht an allen Stellen, wurde der Stil modernisiert, so dass manche Redewendungen noch altertümlich klingen. – Diese populäre Ausgabe scheint vor allem noch in Kreisen von ostdeutschen Vertriebenen und von Russlanddeutschen gelesen zu werden. Dagegen kursieren noch zahlreiche Exemplare der älteren Frakturschrift-Ausgaben in christlichen Kreisen – ob sie noch als Andachtsbücher verwendet werden, ist fraglich.

Der Hamburger Professor für Kirchengeschichte Johann Anselm Steiger genießt durch seine Johann-Gerhard-Neuausgabe und durch weitere Projekte als Kenner des 17. Jahrhunderts hohes Ansehen in wissenschaftlichen Kreisen. Mit der Faksimile-Ausgabe von Arndts Hauptwerk schließt er eine Forschungslücke, und dafür werden ihm viele Kollegen dankbar sein. Zuerst hat

er 2005 die Urausgabe des ersten Buchs *Von wahren Christenthumb* aus dem Jahr 1605 neu setzen lassen und mit Anmerkungen kritisch herausgegeben (Ph. J. Spener Schriften Sonderreihe IV, Hildesheim: Olms, 414 S., € 98,-, vgl. die Besprechung in *JETb* 20, 2006, 285-287). Jetzt liegt die erste Auflage der vierbändigen Ausgabe von 1610 als Reprint eines Exemplars aus der Bibliothek der Katharinengemeinde Salzwedel vor. Die editorische Arbeit beschränkt sich in diesem größeren Werk jedoch auf einen Anhang zum letzten Band (341\*-348\*). Darin gibt der Herausgeber Rechenschaft über die zugrundegelegten Drucke und druckt einen Besitzertrag des 1. Buchs von 1605 ab. Dieser ist für Fachleute vielleicht deshalb von Interesse, weil Margaret(h)a Widingher das Buch von Arndt selbst erhielt (347\*).

Wer mehr über die Geschichte der ältesten Auflagen des *Wahren Christentums* erfahren will, muss zur Neuausgabe des 1. Buches von 1605 greifen. Dort führt Steiger in die Druck- und Entstehungsgeschichte des Buches ein, resümiert den Stand der Arndt-Forschungen und skizziert die breite Wirkung der *Vier Bücher* (351-410). Arndts Rechtgläubigkeit war in seiner Zeit durchaus nicht unumstritten; er zitierte aus den Werken katholischer Mystiker, und das galt im Zeitalter des Konfessionalismus – ungeachtet ihres erbaulichen Wertes – politisch als inkorrekt. So verteidigt er seine Theologie schon im Vorwort zum 4. Buch von 1610. Er will seine Werke und die darin zitierten Quellen nur in lutherisch-konfessionellem Verständnis gelten lassen: „Denn ich diese meine Schriften nach dem [!] *Libris Symbolicis*, der Kirchen der Augspurgischen *Confession* und nicht anders wil verstanden haben,“ Vorrede zum 4. Buch, p. [12]. Die verstandesmäßige Erfassung des Glaubens durch Lesen und wissenschaftliche Diskussion allein genügt nicht, auch wenn diese Elemente das Theologiestudium seiner Zeit beherrschen. Arndt will dagegen die liebende Erkenntnis Christi fördern; sie mündet in die Vollkommenheit der Selbstverleugnung und in das Tun von Gottes Willen (Buch 3, p. [6]-[18]). Das christliche Leben zeigt sich an der Liebe und an täglicher Besserung des Lebens, wie der Baum an seinen Früchten erkennbar ist (Buch 1, p. 226-233). Wenigstens einmal am Tag soll der Christ stille Einkehr halten, weil es seine Seele, die zwischen Zeit und Ewigkeit gesetzt ist, braucht (Buch 3, p. 89-93).

Von Arndt gehen auch heute noch vielfältige Impulse für die Frömmigkeit aus, wenn man sich nur mit ihm beschäftigt! In einer Zeit, in der sich pietistische und freikirchliche Spiritualität mehr denn je nicht mehr aus den klassischen Quellen evangelischer Erbauungsliteratur speist, wäre das Arndt-Studium eine hilfreiche Korrektur enthusiastisch-antinomistischer Trends, die man allenthalben beobachten kann. Arndts Werke müssen in jeder theologischen Seminarbibliothek stehen, damit der Theologennachwuchs von morgen wieder seine Qualitäten kennen lernt!

Jochen Eber  
Schriesheim/Heidelberg, Deutschland

## *Jerusalem: Ein Handbuch und Studienreiseführer zur Heiligen Stadt*

Max Küchler

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2007, ix + 1266 pp., € 99,-, cloth; ISBN 3-525-50170-6

### RÉSUMÉ

Cet ouvrage apporte une présentation détaillée de l'histoire de la ville de Jérusalem, de son architecture et des fouilles qui y ont été menées. Il se fonde sur l'état actuel des connaissances en considérant toutes les sources disponibles. Tout en fournissant une mine d'informations sur les sciences bibliques, l'histoire de l'Église, l'architecture religieuse, l'archéologie et bien d'autres disciplines, il stimule la réflexion du lecteur. Il fait donc office d'ouvrage de référence. Seules les cartes demeurent décevantes.

### SUMMARY

The present comprehensive volume gives a detailed overview of the history, architecture and exploration of the city of Jerusalem. It is based upon the current state of affairs and considers all available sources. The book offers thought-provoking reading and, at the same time, presents a wealth of information in the areas of biblical scholarship, church history, religious architecture, archaeology and other disciplines. One may well use it as a reference book. Only the maps are rather ineffective.

### ZUSAMMENFASSUNG

Der vorliegende umfangreiche Band gibt einen gründlichen Überblick über die Geschichte, Architektur und Erforschung der Stadt Jerusalem. Dabei wird vom heutigen Bestand ausgegangen und sämtliche Quellen herangezogen. Der Band ist anspruchsvolle Lektüre, bietet aber eine Fülle an Informationen für Bibelwissenschaften, Kirchengeschichte, Sakralarchitektur, Archäologie und andere Disziplinen. Die Verwendung als Nachschlagewerk ist möglich. Lediglich die Übersichtskarten sind schwach.

\* \* \* \*

Nach Küchlers früheren hervorragenden landeskundlichen Arbeiten ist nun als *magnum opus* ein umfangreiches und enorm gelehrtes Handbuch zu Jerusalem entstanden, das die facettenreiche Geschichte der Stadt umfassend aufarbeitet. Die Beiträge stammen neben Küchler von K. Bieberstein, D. Lazarek, S. Ostermann, R. Reich und C. Uehlinger. Zu seinem Vorgehen schreibt Küchler:

Dieses Buch ist aus Begeisterung für diese einzigartige Stadt entstanden und will Begeisterung für sie wecken. Es ist aber eine aufgeklärte Begeisterung, die aus dem Studium der schriftlichen und archäologischen Primärquellen kommt, die ich – ob profan oder heilig – mit einem vorsichtigen Einsatz des historisch-kritischen Instrumentariums ausgewertet habe. Dabei ging es nie darum, eine Tradition oder einen Ort (wie unbedeutend er auch sei) lächerlich